



Sehr geehrte Regionalverbandsvorstände, sehr geehrte Vereinsvorstände

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde

Seit längerem diskutieren wir über eine Strukturreform des BVS und der vier Regionalverbände. Diese Reform wäre die größte Strukturänderung seit Bestehen des BVS. Dennoch bleibt es nur eine *Strukturreform*. Auch danach spielen wir noch Badminton und zwar über ein ca. 1.52 m hohes Netz in einem 82 m² großen Feld bis einer gewinnt und alle bleiben dabei hoffentlich unverletzt. Damit wollen wir sagen, im spielerischen Teil unseres Sports ändert sich nichts, dafür aber auf der organisatorischen Ebene.

Warum dann das Ganze, wenn man als Spieler davon ohnehin kaum was mitbekommt? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir betrachten, an welcher Stelle wir jetzt stehen und wie wir dahin gekommen sind.

Im Jahr 1990 wurde der BVS als Dachverband auf Landesebene gegründet. Diese Zeit war bei uns allen geprägt von einem starken Drang nach Demokratie und Selbstbestimmung. Somit entstanden gewissermaßen als Kinder dieses Zeitgeistes die heute bekannten selbständigen Regionalverbände, die es so heute in keinem der anderen Landesverbände des DBV gibt und die auch in allen anderen Sportarten in Sachsen in dieser Art unbekannt sind. Die Regionalverbände bildeten die Dachverbände auf Bezirksebene und waren damals als Nachfolger der ehemaligen Bezirksfachausschüsse (BFA) eine notwendige Voraussetzung, um unseren Sport weiter zu betreiben und auszubauen.

Jedoch sind und waren damit auch Nachteile verbunden. Jeder Verein musste Mitglied in zwei Dachverbänden sein. Auch sind die Regionalverbände selbstständige eingetragene Vereine mit eigenen Satzungen. Als solche können die Regionalverbände die Regeln des Badmintonsports für ihr Territorium selbst festlegen. Sicherlich ist dieser Aspekt sehr positiv, wenn es darum geht, regionale Besonderheiten zu berücksichtigen. Andererseits neigt man hier zur Überregulierung und es besteht die Möglichkeit, sich in seiner eigenen Selbstbestimmung zu verlieren. So konnte zum Beispiel der Antrag an den BRV Leipzig, das 15er-Zählssystem beizubehalten, nur mit Mühe verhindert werden.

Durch die Strukturreform wollen wir die Vorteile eines einzigen einheitlichen Dachverbandes mit denen von kleinen funktionsfähigen Zentralen, die über das nötige Fingerspitzengefühl und eine ausgezeichnete Ortskenntnis verfügen, vereinen. Es geht uns also keinesfalls darum, die Regionalverbände abzuschaffen. Vielmehr soll darüber nachgedacht werden, ob es wirklich notwendig ist, dass diese Verbände noch als „eingetragene Vereine“ existieren müssen oder ob es nicht sinnvoller ist, die Regionalverbände strukturell und organisatorisch mit in den BVS zu integrieren.

Folgende Vorteile ergeben sich aus der Integration der Regionalverbände für unsere Mitgliedsvereine:

- Eine einzige Satzung für den Gesamtverband
- Einheitliche Ordnungen für den Spiel- und Wettkampfbetrieb, jedoch unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten
- Einheitliches Beitragssystem
- Einheitliches Finanz-, Schiedsrichter- und Verbandsgerichtswesen

Auf zwei Aspekte soll näher eingegangen werden.

Damit ihr genau seht, wie unsere Ordnungen künftig vereinheitlicht werden könnten, haben wir euch die „neue“ Spielordnung und Jugendordnung nebst Anlagen sowie einen Auszug aus der Geschäftsordnung als Anlage angefügt. Änderungen sind dabei immer rot dargestellt. Aus der komplett neuen Anlage VII zur Spielordnung

könnt ihr entnehmen, dass wir selbstverständlich die regionalen Besonderheiten berücksichtigen wollen. Eine ganze Anzahl von „Besonderheiten“ hat uns so gut gefallen, dass wir diese direkt in die Spielordnung und deren Anlagen eingearbeitet haben. Vor der Spielordnung findet ihr in Ergänzung an unsere Geschäftsordnung kurz die Rolle beschrieben, die die Regionalverbände künftig einnehmen sollen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist wie immer das liebe Geld. Hier haben wir eine Tabelle angehängt, die auf der Basis der Mitgliederzahlen vom 1.1.2007 und der Anzahl der Mannschaften im Spielbetrieb der Saison 2007/08 die mögliche künftige Beitragszahlung aufzeigt. Der künftige Beitrag setzt sich somit aus einem mitgliederabhängigen Grundbeitrag und einer einheitlichen Startgebühr pro Mannschaft zusammen.

Für Nachwuchsmannschaften werden somit keine Startgebühren mehr erhoben. Für 2008 verzichtet der BVS auf die Gelder, die für 2008 anteilig an die Regionalverbände zu zahlen wären. Sollte bei Aufgabe des „e.V.- Status“ der eine oder andere Regionalverband gemäß Satzung sein Guthaben an den BVS abführen, so garantieren wir euch selbstverständlich, dieses Guthaben zu 100% mit den künftigen Mitgliedsbeiträgen der dem betreffenden Regionalverband zugehörigen Vereine zu verrechnen. Der Tabelle ist zu entnehmen, dass die meisten Vereine zumindest geringfügig besser gestellt sind als bisher. Dem BVS geht es also auch nicht darum, euch oder die Regionalverbände in irgendeiner Weise „zu kaufen“.

Auch die Befürchtung, dass künftig die Beiträge steigen, ist nach derzeitigem Erkenntnisstand unbegründet. Da der BVS in seiner finanziellen Situation extrem von der Fördermitteln des Landes abhängt, ist jedoch nicht auszuschließen, dass Beiträge später einmal erhöht werden müssen. Für diesen Fall habt ihr aber genau wie jetzt auch in der Satzung verankertes demokratisches Mitspracherecht – und hieran wird sich auch künftig nichts ändern.

Sicherlich stellt sich der eine oder andere eher skeptische (und das meinen wir im positiven Sinne) Sportfreund die Frage: „Warum geht der BVS eine solch aufwendige Umstrukturierung an, wenn nur die Vereine davon profitieren und er selbst nicht?“

Dem können wir folgendes entgegen halten:

Erstens haben wir uns in unserer Satzung verpflichtet, den Badminton sport zu fördern. Aus dieser Pflicht heraus ist es uns ein Bestreben, diejenigen zu begünstigen, die unseren Sport voranbringen wollen – nämlich unsere Mitgliedsvereine.

Zweitens gibt es auch handfeste Vorteile für den BVS selbst. Es werden bürokratische Schranken abgebaut, ein einheitliches Regelwerk lässt sich besser umsetzen, Veränderungen können ohne Umwege an unsere Mitglieder weiter gegeben werden und wir haben einen besseren Überblick über das Badmintongeschehen in Sachsen. Keinesfalls verschweigen wollen wir an dieser Stelle, dass wir künftig (und hier reden wir über eine momentan nicht absehbare Zukunft) möglicherweise Fördermittel nur in Abhängigkeit von Eigenmitteln sprich den Mitgliedsbeiträgen erhalten könnten. Das kann bedeuten; mehr Mitgliedsbeiträge, mehr Fördermittel, mehr Rückflüsse/Zuschüsse an unsere Vereine.

Wie genau kann diese Strukturreform nun vollzogen werden?

Hierzu ist es notwendig, dass die Vorstände der Regionalverbände bis Ende Februar 2008 eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen (Anmerkung für alle Schatzmeister: bei der üblichen strengen Sparsamkeit übernimmt der BVS die Kosten). Dort wird dann unter Berücksichtigung der satzungsgemäß notwendigen Mehrheit über den beiliegenden Beschluss abgestimmt. Dabei kann es nur ein ja oder nein geben, am Beschluss selbst darf nichts mehr geändert werden, da allen Regionalverbänden der gleiche Beschluss vorliegt. Dieser Beschluss sieht die Auflösung des Regionalverbandes als eingetragener Verein zum 30.06.2008 vor (d.h, der Regionalverband besteht danach als Unterstruktur im BVS wie beschrieben auch weiterhin).

Der Beschluss ist als Vorratsbeschluss konzipiert und wird erst wirksam, wenn alle 4 Regionalverbände ihrer Auflösung zustimmen. So wird verhindert, dass ein oder mehrere Regionalverbände sich in den BVS integrieren und andere nicht, was eine noch unüberschaubare Situation zur Folge hätte. Ist der Beschluss wirksam, haben

also alle 4 Regionalverbände zugestimmt, muss der jeweilige Vorstand die Auflösung dem Amtsgericht anzeigen. Auf der Jahreshauptversammlung des BVS wird dann ein Beschluss zur Satzungsänderung herbeigeführt und die erforderlichen Regeländerungen werden gleichfalls beschlossen (wobei mit Spiel- und Jugendordnung die wichtigsten Ordnungen euch bereits vorliegen).

Falls ihr euch zu diesem Schritt entschließt, stellt das Jahr 2008 sicherlich ein Übergangsjahr dar. Da der BVS bisher keine vergleichbare Reform durchlebt hat, können wir im Voraus keinesfalls alle Fragen beantworten auch müssen noch die weiteren Ordnungen und auch die BVS-Satzung angepasst werden. Sicherlich wird es etliche Probleme organisatorischer Art geben, bei deren Lösung wir uns immer wieder ins Gedächtnis rufen müssen, dass wir alle das gleiche wollen – unseren Badminton sport gemeinsam voranzubringen.

Enden wollen wir mit einem kurzen Gedanken über Veränderungen:

Es gibt 3 gute Gründe, die gegen Veränderungen sprechen:

1. da könnte ja jeder kommen
2. es war schon immer so
3. und überhaupt

Wir hoffen, dass ihr euch hiervon nicht abbringen lasst und offen mit uns diskutiert. Bitte stellt eure Fragen im Vorhinein, damit nicht die Herbeiführung des Beschlusses zur außerordentlichen Vollversammlung an vermeidbaren und im Vorfeld beantwortbaren Fragen scheitert.

Dass es auch in unserem Badmintonleben Veränderungen schon immer gab, zeigt das folgende Beispiel: Als wir beschlossen, die inzwischen unzeitgemäße (weil unaktuelle) Herausgabe des Mitteilungsblatts „Badminton sport Sachsen“ zugunsten des hochaktuellen Internetauftritts www.bvsachsen.de einzustellen, brach für viele eine Welt zusammen. Nach inzwischen über 103.000 Zugriffen spricht keiner mehr von unserem Mitteilungsblatt...

Noch haben wir die Zeit und den Gestaltungsspielraum, um auf eure Anregungen zu reagieren und Veränderungen zu wagen. Dafür stehen euch die Vorstandsmitglieder des BVS gern zur Verfügung.

i.A. Helmar Schröter
BVS Geschäftsstelle

Anlagen: Beschlussfassung
 geänderte Spiel- und Jugendordnung, Geschäftsordnung auszugsweise
 neues Beitragsmodell